

Organe

Aufsichtsrat

Torsten Westphal

Magdeburg

Vorsitzender

Ehem. Vorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
(bis 29. April 2020)

Martin Burkert

Nürnberg

Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)
(ab 29. April 2020,
zuvor Stellv. Vorsitzender)

Cosima Ingenschay

Berlin

Stellv. Vorsitzende

Bundesgeschäftsführerin der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)
(ab 29. April 2020)

Doris Fohrn

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrats

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Stellv. Vorsitzende des

Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

DEVK Versicherungen

Jürgen Putschkun

Fellbach

Sachbearbeiter Kunden Kompetenz

Center (KKC) DEVK Versicherungen,

Regionaldirektion Stuttgart i. R.

(bis 29. April 2020)

Aref Ramli

Mutlangen

1. Sachbearbeiter

Vertriebservice

DEVK Versicherungen,

Regionaldirektion Stuttgart

(ab 29. April 2020)

Lutz Schreiber

Haste

Stellv. Bundesvorsitzender

Gewerkschaft Deutscher

Lokomotivführer (GDL)

Vorstand

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG beschränkt sich im Wesentlichen auf das Management ihrer Finanzanlagen. Hierzu gehörten neben verzinslich angelegten Wertpapieren und Ausleihungen insbesondere die Beteiligungen an der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, der DEVK Pensionsfonds-AG, der DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH. Über Situation und Geschäftsverlauf bei den Beteiligungen geben in detaillierter Form deren Einzelberichte Auskunft.

Darüber hinaus ist der Handel mit Grundstücken und das Betreiben der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen Gegenstand des Unternehmens.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochterunternehmen bestehen mit der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Zeta GmbH und der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst.

Gemäß einem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung. Unser Unternehmen schafft oder mietet grundsätzlich Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel gemäß ihrer Nutzung selbst an.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit ¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 traten alle ungelösten Themen des Jahres 2019 (Handelskonflikte, Brexit, Flüchtlingspolitik, Staatsschuldenentwicklung) sowie die Klimadebatte und mit dieser die Diskussionen hinsichtlich des Umbaus der Automobilbranche mit einem Schlag durch das Aufkommen der Corona-Pandemie in den Hintergrund. Politisch war daher das erste Halbjahr durch Meldungen zu staatlichen Hilfsmaßnahmen geprägt. Im zweiten Halbjahr 2020 kamen medial noch die Wahl des US-Präsidenten, die finalen Brexit-Verhandlungen und die Vorböten der Bundestagswahl in Deutschland hinzu.

Die Corona-bedingten, deutlichen Einschränkungen – zeitweise bis hin zur nahezu vollständigen Stilllegung des öffentlichen Lebens – führten im Jahr 2020 global zu einem Wirtschaftseinbruch, welcher die Kapitalanlagen der Gesellschaft beeinflusste. So sank das BIP in Deutschland im zweiten Quartal 2020 um 9,7 % trotz der teilweisen Lockerung des Lockdowns im Mai und Juni 2020. Damit verbunden war ein Absturz der Aktienmärkte, z. B. des DAX um bis zu 40 %, aber auch eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen in Rekordgeschwindigkeit. Die Sorgen vor einer Insolvenzwelle und einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit führten zu umfangreichen staatlichen Hilfsprogrammen sowie massiven Eingriffen in Form von Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken rund um die Welt. Über die Sommermonate setzte eine starke Normalisierung mit einem Anstieg des deutschen BIP im dritten Quartal um 8,5 % zum Vorquartal ein. Eine zweite Welle der Corona-Infektionen führte jedoch im vierten Quartal weltweit zu einer Reihe weiterer Shutdowns. In Deutschland erfolgte am 2. November 2020 ein sogenannter Lockdown light, welcher am 16. Dezember 2020 zu einem harten Lockdown verschärft wurde. Dieser zweite Lockdown hielt in Deutschland über den Jahreswechsel an und führte zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums im vierten Quartal 2020 in Deutschland auf nur noch +0,3 % zum Vorquartal. Die Zulassung der ersten Corona-Impfstoffe im Dezember 2020 nährte und nährt weiterhin die Hoffnung auf eine (fast) vollständige Normalisierung bis Ende 2021 oder Anfang 2022, welche die Kapitalmärkte, angetrieben durch das nochmal verstärkte Niedrigzinsumfeld, bereits vorweggenommen zu haben scheinen. Der Ifo-Index stieg bis Ende 2020 bereits wieder auf 92,1 Punkte nach einem Tief von 75,4 Punkten im April 2020 und einem Jahresschlussstand 2019 von 95,8 Punkten. Für 2021 wird von durch Bloomberg befragte Ökonomen eine Erholung des realen BIP von im Durchschnitt 3,5 % (2020: -5,0 %) erwartet. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2020 bei -3,5 %, Volkswirte erwarten für 2021 im Durchschnitt ein Wachstum von 4,9 %.

Auch am Rentenmarkt war die Situation im Jahr 2020 geprägt durch die Entwicklung rund um die Corona-Pandemie. Der 10 Jahres-Euroswapsatz fiel im März 2020 von über 0,21 % Anfang des Jahres auf zeitweise unter -0,31 %, sprang durch Corona-Sorgen wieder auf knapp 0,16 %, um dann fast kontinuierlich bis auf -0,26 % zum Jahresende zu fallen. Analog entwickelte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, welche im Tief auf -0,86 % fiel, sich zwischenzeitlich wieder auf -0,20 % erholte und am Jahresende bei -0,57 % stand. Die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen stiegen von Ende Februar 2020 bis Anfang April 2020 deutlich an, erreichten zum Jahresende jedoch fast wieder das Vorkrisenniveau. Diese Entwicklung erschwerte eine langfristig risiko-/renditeorientierte Neuanlage im Zinsbereich zusätzlich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg im Verlaufe des Jahres um 3,5 % auf 13.719 Punkte. Der EuroStoxx50 (ohne Dividenderträge) verlor dagegen 2020 5,1 % an Wert. Maßgeblich verantwortlich für die positive Aktienentwicklung seit Mitte März 2020 waren, neben der Hoffnung auf nachhaltige Impferfolge, die überbordende Liquiditätsversorgung der Zentralbanken sowie mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf insgesamt entsprach nicht unseren letztjährigen Erwartungen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen lagen mit 6,2 Mio. € unter dem in der Prognose veranschlagten Wert von rund 8 Mio. €. Zur Sicherstellung einer angemessenen Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gesenkt. Bei der DEVK Zeta GmbH wurde die Corona-bedingte zeitweise Schließung der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH für umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen genutzt, die in dem Maße nicht geplant waren.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen liegen mit 0,8 Mio. € in etwa auf dem Niveau der Prognose (0,7 Mio. €).

Der von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH zu übernehmende Verlust fiel mit -3,5 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr (-2,0 Mio. €), der Planansatz (-2,0 Mio. €) wurde damit verfehlt. Die im Rahmen der Corona-Pandemie veranlassten Maßnahmen, zeitweise war das Hotel sogar geschlossen, führten zu einem deutlich unter unseren Erwartungen liegenden Ergebnis.

In der Folge lag die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit 1,6 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) unterhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Ergebniskorridors (4 Mio. € bis 5 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.736	6.284	-3.548
Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen	835	1.045	-210
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.000	-791	-209
Zinsergebnis	-346	-377	31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	666	666	-
Ergebnis nach Steuern	1.559	5.495	-3.936
Gewinnabführung	1.559	5.495	-3.936
Jahresüberschuss	-	-	-

Das Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) und Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug 6,0 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €), die der DEVK Zeta GmbH lediglich 2 Tsd. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Zusätzlich wurden von der DEVK Pensionsfonds-AG wie im Vorjahr 0,2 Mio. € vereinnahmt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 3,5 Mio. € resultierten wie im Geschäftsjahr 2019 allein aus der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH.

Das Ergebnis aus dem Finanzanlagevermögen belief sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €). Niedrigere Wiederanlagerenditen machen sich hier bemerkbar.

Der Steueraufwand betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 0,7 Mio. €.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 20 Tsd. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	13	5
Sachanlagen	14	12	2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	165.935	165.935	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	31.811	31.811	-
Anlagevermögen	197.778	197.771	7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.436	12.374	-2.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	60	-37
sonstige Vermögensgegenstände	388	387	1
Umlaufvermögen	9.847	12.821	-2.974
Gesamtvermögen	207.626	210.592	-2.966
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	-
Kapitalrücklage	181.000	181.000	-
Eigenkapital	201.000	201.000	-
Pensionsrückstellungen	3.951	3.585	366
sonstige Rückstellungen	115	84	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	-	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.555	5.923	-3.368
Fremdkapital	6.626	9.592	-2.966
Gesamtkapital	207.626	210.592	-2.966

Wesentliche materielle Veränderungen in der Bilanz ergaben sich in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen. Die geringeren Forderungen sind zum Großteil auf die niedrigeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten spiegelt sich die gesunkene Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE wider.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2020 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die veränderten Rahmenbedingungen, wie z. B. die unternehmensweit bestehende Möglichkeit des Homeoffice, waren deutlich in den Rückmeldungen spürbar. Im Ergebnis hat sich das ausgesprochen positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter ausgewirkt. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitern mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	817	769
Ziel	777	777

Für 2021 wurden 793 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Abgesehen von der schwächeren Ertragslage, die aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme resultierte, hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Erträge der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG resultieren im Wesentlichen aus Gewinnabführungsverträgen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Aus den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften erwarten wir Erträge in einer Größenordnung von rund 9 Mio. €, wovon allein 8,6 Mio. € von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG stammen. Die Zinserträge aus den Finanzanlagen werden sich voraussichtlich auf 0,8 Mio. € belaufen.

Die Aufwandsseite der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG wird insbesondere durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme geprägt. Von der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH wird 2021 erneut ein Verlust zu übernehmen sein, dessen Höhe von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang verordneten Maßnahmen abhängen wird. Wir gehen davon aus, dass das Hotel vor Ende des ersten Quartals 2021 nicht öffnen wird.

Insgesamt erwarten wir eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE in einer Größenordnung von 4 Mio. € bis 5 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 793 Punkten als Ziel gesetzt. Der Istwert 2020 lag bei 817 Punkten und war stark durch die im Rahmen der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen des Unternehmens beeinflusst, die in der Belegschaft breite Zustimmung fanden.

Chancenbericht

Auf Grund der Unternehmensstruktur ist die eigenständige Realisation von Chancen und Risiken weitestgehend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften abhängig. Relevante Chancen am Kapitalmarkt sehen wir direkt bei der Gesellschaft nicht, da diese am Kapitalmarkt lediglich in bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen investiert.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2021 weiterhin auf die Absicherung biometrischer Risiken sowie auf den Kapitalaufbau und die Altersvorsorge. Mit ihrer modernen und marktgerechten Produktpalette sieht sich die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gut für die Markterfordernisse aufgestellt. In den Folgejahren soll das Geschäft der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch gezielte vertriebliche Maßnahmen gestärkt werden.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG besteht als Branchenversorgungswerk infolge der Ausweitung tarifvertraglicher arbeitgeberfinanzierter Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung im Verkehrs- und im Allgemeinen Markt weiterhin ein gutes Wachstumspotential. Die Nähe zur Deutsche Bahn AG und zum Verkehrsmarkt bietet vielfältige Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Einbettung der Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der umfassenden Versicherungsschutz bietet, werden spartenübergreifende Synergieeffekte genutzt.

Zur Erhöhung der Attraktivität und daraus folgend der Auslastungsquote wurden in der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH im Jahr 2020 verschiedene Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Geschäftsführung erwartet im Laufe des Jahres 2021 wieder vollständig öffnen zu dürfen. Es wird davon ausgegangen, dass das Hotel dann wieder an den positiven Trend des Jahres 2019 anknüpfen kann. Die hohe Auslastung in den Sommermonaten 2020, während der zeitweisen Lockerung der Corona-Einschränkungen in Deutschland, bestätigen diese Erwartung.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Beteiligungsrisiken

Die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft, auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II.¹ Projektionsrechnungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung sowie des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹ Auch unter

den aktuellen Gegebenheiten (z. B. anhaltendes Niedrigzinsumfeld und Corona-Pandemie) stellt die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG durch eine kontinuierliche Analyse und gezielte Steuerung sicher, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch zukünftig sichergestellt wird und damit der Fortbestand der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG gesichert werden kann.

Die DEVK Pensionsfonds-AG erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung und der EbAV-II-Richtlinie. Auch hier ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Der Erfolg der Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH ist in hohem Maße von der Auslastungsquote abhängig. Um diese zu erhöhen, versucht die Geschäftsleitung die Attraktivität des Hotels zu steigern.

Kapitalanlagerisiken

Für die Sicherheitslage der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG sind insbesondere die Risiken im Finanzanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Entwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Die Risiken aus Finanzanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins- oder Beteiligungswertentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet und grundsätzlich durch ein Halten der Anleihen bis zur Endfälligkeit. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Eine detaillierte mehrjährige Kapitalanlageplanung wird regelmäßig erstellt. Sollte sich zukünftig ein Liquiditätsbedarf ergeben, kann dieser frühzeitig eingeplant werden.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripheriestaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt nicht vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft im Bereich der Zinsanlagen zu 4,5 % in Unternehmensanleihen sowie mit 11,6 % in Wertpapiere von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Die gesamten Bewertungsreserven der Zinsanlagen liegen zum 31. Dezember 2020 bei 2,7 Mio. €.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	32,7 %	(41,9 %)
A	42,2 %	(33,0 %)
BBB	9,4 %	(9,4 %)
BB und schlechter	15,7 %	(15,7 %)

Die Ratingverteilung der Zinspapiere hat sich durch die Wiederanlage im Jahr 2020 von der Ratingklasse AA und besser zu der Ratingklasse A verschoben. Die Risikolage der Gesellschaft hat sich dadurch leicht erhöht. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH musste auf Grund der Corona-Schutzverordnungen im Frühjahr 2020 sowie ab November 2020 insgesamt im Jahr 2020 für mehr als fünf Monate seinen Geschäftsbetrieb bis auf vereinzelte Außer-Haus-Verköstigungen vollständig einstellen. Die laufenden Kosten des Hotels wurden durch umfangreiche Maßnahmen, insbesondere Kurzarbeit, reduziert. Dennoch hat sich die Ergebnissituation im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Corona-Schließungen, deutlich verschlechtert. Die Geschäftsführung erwartet, im Laufe des Jahres 2021 wieder vollständig öffnen zu dürfen. Es wird davon ausgegangen, dass die Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH dann wieder an den positiven Trend des Jahres 2019 anknüpfen kann. Die hohe Auslastung in den Sommermonaten 2020, während der zeitweisen Lockerung der Corona-Einschränkungen in Deutschland, bestätigen diese Erwartung. Ab 2022 geht die Gesellschaft von einer vollständigen Normalisierung des Betriebs und einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage des Hotelbetriebs aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die Digitalisierungsstrategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor. Zudem gewinnt das Thema Datenschutz nicht zuletzt durch das EuGH-Urteil vom 16. Juli 2020 zur Angemessenheit des EU-US-Datenschutzschildes an Bedeutung. Derzeit werden diverse Prozesse und Aktivitäten in Bezug auf das EuGH-Urteil untersucht. Zu den Prüfanforderungen beim Einsatz von EU-Standard-Vertragsklauseln in einem Drittland hat der Datenschutzbeauftragte der DEVK eine Handlungsempfehlung herausgegeben.

Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird. Im Vertrieb wird zunehmend Videoberatung eingesetzt. Außerdem wird der Direktvertrieb forciert.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 12. März 2021

Der Vorstand

Rüßmann

Zens

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.547		13
2. geleistete Anzahlungen	1.808		-
		18.355	13
II. Sachanlagen			
– andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.048	12
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.934.767		165.935
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.811.348		31.811
		197.746.115	197.746
		197.778.518	197.771
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		280	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.494		60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.436.112		12.373
3. sonstige Vermögensgegenstände	387.950		387
		9.847.556	12.820
		9.847.836	12.821
Summe der Aktiva		207.626.354	210.592

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000		20.000
II. Kapitalrücklage	181.000.000		181.000
		201.000.000	201.000
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.951.405		3.585
2. sonstige Rückstellungen	114.555		84
		4.065.960	3.669
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.977		-
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.555.262		5.923
3. sonstige Verbindlichkeiten	155		-
davon:		2.560.394	5.923
aus Steuern: 155 €			-
Summe der Passiva		207.626.354	210.592

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse			
– Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		6.202.113	8.242
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		835.392	1.045
3. sonstige betriebliche Erträge		664.935	876
4. Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.466.431	1.958
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	290.735		280
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	82.084		-
davon:		372.819	280
für Altersversorgung: 82.084 €			-
6. Abschreibungen			
– auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.084	11
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.279.119	1.375
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		346.205	377
davon:			
für Pensionsrückstellungen: 346.205 €			377
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		665.953	666
10. Ergebnis nach Steuern		1.558.832	5.495
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1.558.832	5.495
12. Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt und haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume zu Nennwerten angesetzt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 2,3 % (Vorjahr 2,71 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,95 %, 1,5 % bzw. 1 % p. a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und haben wie im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva A. III.

Finanzanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	147.616.520	176.369.680
DEVK Pensionsfonds-AG	17.109.000	32.185.770
DEVK Unterstützungskasse GmbH	27.000	27.000
DEVK Versorgungskasse GmbH	26.500	26.500
DEVK Zeta GmbH	776.747	776.747
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	379.000	379.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		
Inhaberschuldverschreibungen	20.311.348	22.320.135
Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.500.000	12.234.073
insgesamt	197.746.115	244.318.905

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und der DEVK Pensionsfonds-AG auf der Basis von Ertragswerten. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet.

Die Zeitwerte der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zum 31. Dezember 2020 auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu jeweils marktüblichen Konditionen der Anleihen ermittelt.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden		
	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen	1.999	1.984

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Zu Aktiva A. III. 1.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	160.724.493	1.840.000
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	29,64	735.680.410 ²	11.123.497 ²
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Private Equity GmbH, Köln	15,00	314.793.994	13.921.647
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	27,27	198.590.179	9.067.371
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	6,82	104.419.767 ²	6.118.581 ²
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-
Ictus GmbH, Köln	20,00	53.730.837	-746.475
Swiss Life Health Care III SIC (vormals Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS), Luxemburg (L)	31,31	117.444.821	15.651.688

² Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B. II. 2.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	6.000.000 €
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	2.968.423 €
DEVK Pensionsfonds-AG	465.576 €
DEVK Zeta GmbH	2.113 €
	9.436.112 €

Zu Aktiva B. II. 3.

sonstige Vermögensgegenstände

Zinsforderungen noch nicht fällig	387.950 €
-----------------------------------	------------------

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 20,0 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wird zu 51 % durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE und zu 49 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. gehalten. Es ist in 20 Mio. auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A. II.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 181.000.000 € enthält das Agio in Höhe von 61.842.606 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und andere Zuzahlungen in Höhe von 119.157.394 € (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Zu Passiva B. 1.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Stand 31.12.2019	3.584.912 €
Zuführung	366.493 €
Stand 31.12.2020	<u>3.951.405 €</u>

Zu Passiva C.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE	1.558.832 €
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH	996.430 €
	<u>2.555.262 €</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Posten 1.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

Erträge aus Gewinnabführungen von

- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG	6.000.000 €
- DEVK Pensionsfonds-AG	200.000 €
- DEVK Zeta GmbH	2.113 €
	<hr/>
	6.202.113 €

Zu Posten 2.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Zinserträge aus

- Schuldscheinforderungen und Darlehen	527.992 €
- Inhaberschuldverschreibungen	307.400 €
	<hr/>
	835.392 €

Zu Posten 3.

sonstige betriebliche Erträge

Kostenerstattung

- der Gebühr COR Langzeitkonten	57.007 €
Erträge aus	
- versicherungsmathematischen Gutachten	18.310 €
- Auflösung der Rückstellungen	1.267 €
- Erstattungsansprüchen Allgemein	588.294 €
sonstige Erträge	57 €
	<hr/>
	664.935 €

Zu Posten 4.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags hat die Gesellschaft Verluste von der Tochtergesellschaft Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH in Höhe von 3.466.431 € übernommen.

Zu Posten 7.

sonstige betriebliche Aufwendungen

COR Langzeitkonten	24.612 €
Aufwand Lohnsteuer	374 €
allgemeine Verwaltungskosten	563.294 €
Sonstige Aufwendungen	
- bil. Kostenverteilung	690.839 €
	1.279.119 €

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit Ausnahme der Zinszuführung wird der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG belastet.

Zu Posten 8.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	346.205 €
--	------------------

Zu Posten 9.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer	631.235 €
Solidaritätszuschlag	34.718 €
	665.953 €

Gemäß § 16 Abs. 2 KStG hat die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG als Organgesellschaft die vom Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE an den außenstehenden Aktionär DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. geleistete Ausgleichszahlung selbst zu versteuern.

Zu Posten 11.

Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags wurde das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.558.832 € (Vorjahr 5.494.710 €) direkt an die Muttergesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE abgeführt.

Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 12.861 € aufgewendet (inkl. 84 € Mehraufwand für 2019). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 480.655 € (Vorjahr 467.875 €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der DEVK Zeta GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus dem genehmigten Kapital gegenüber der Tochtergesellschaft DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betragen zum Jahresende 50,0 Mio. €.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Die Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 35881 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 299.328 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 61.406 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2020 eine Pensionsrückstellung von 1.290.950 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 183.027 €.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, mit 51 % und der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G., Köln, mit 49 % beteiligt. Die Gesellschaft DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die Beteiligungsgesellschaft DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G. hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als ein Viertel der Anteile der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 12. März 2021

Der Vorstand

Rüßmann

Zens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch

Wirtschaftsprüfer

Bläser

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2020 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 29. April 2021

Der Aufsichtsrat

Burkert

Vorsitzender

